

**Hallische
für Stadt**



**Zeitung
und Land.**

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetfke.)

Nr. 83.

Halle, Sonnabend den 7. April

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 5. April. Der General-Major und Kommandeur der 7ten Infanterie-Brigade, von Brandenstein, ist von Frankfurt a. d. O. und der General-Major und Kommandeur der 6ten Infanterie-Brigade, von Schaper, von Torgau hier angekommen.

Köln, d. 26. März. Der Kapitulardirektor Dr. Hüsgen hat folgendes Rundschreiben an sämtliche Landdechanten der Erzdiözese Köln erlassen:

„Gemäß zuverlässiger Wahrnehmung sind einige Pfarrgeistliche darüber im Zweifel, daß der Hochwürdigste Herr Erzbischof Clemens August mich zur Ausübung der vom heil. apostolischen Stuhle ihm ertheilten Fakultäten subdelegirt habe. Ich kann dabei nicht gleichgültig sein, welche Meinung man von mir in Beziehung auf meine Amtsführung hege. Ich finde mich daher dringendst veranlaßt, hiermit öffentlich zu erklären, daß der Hochwürdigste Herr Erzbischof Clemens August am Tage seiner Inthronisation, am 29. Mai 1836, durch eine förmliche Urkunde mich zur Ausübung der vom heiligen Vater erhaltenen Quinquennalfakultäten, gemäß der darin enthaltenen Weisung, subdelegirt habe, und daß diese Subdelegation bis jetzt noch nicht zurückgenommen sei. Die Herren Land-Dechanten haben die Pfarrgeistlichen von dieser meiner Erklärung in Kenntniß zu setzen.“

Köln, den 22. März 1838.

Der Kapitulardirektor des Erzbisthums:
(gez.) Hüsgen.“

Minden, d. 23. März. Der Magistrat zu Minden hat sich zu folgender Erklärung veranlaßt gesehen:

„Der von Münster aus in Nr. 76 der Allgemeinen Augsb. burger Zeitung übernommene Artikel, vom 3. d. M., bedarf nachstehender Berichtigung, die hiermit amtlich ertheilt wird. Der Herr Erzbischof hat seine Wohnung nur verlassen, wenn er die Kirche besuchte, und geht nicht spazieren. Die Behauptung, daß die zur Aufsicht gestellten Männer mit auf sein Verlangen angelegten Militairkleidern ihn begleitet, ist eben so unwahr, als die Angabe, daß die Armen hiesiger Stadt sich einer Unterstützung des Herrn Erzbischofs während der neulich so strengen Kälte zu erfreuen gehabt haben. Die den Hülfbedürftigen hiesiger Stadt gereichte Unterstützung ist aus den dazu bestimmten Fonds und bei deren Unzulänglichkeit während der anhaltenden Noth auch

theilweise aus der städtischen Armenkasse bestritten. Einwohner, welche zur Erleichterung der Noth der Armen-Verwaltung Beiträge reichlich, sind bekannt, und darunter befinden Se. Erzbischof. Gnaden sich nicht. Wir wünschen, daß, wenn man nicht umhin kann, Unwahrheiten durch die Allgemeine Zeitung zu verbreiten, man wenigstens Rücksicht auf öffentliche Beamten nehmen möchte, um diese nicht in Verdacht zu bringen, anvertraute Gelder zu unterschlagen. Die dem Vorstande des hiesigen Magistrats angeblich überandte namhafte Summe ist nicht eingegangen und die im oben angeführten Artikel angezeigte Unterredung hat nicht stattgefunden.“

Hannover, d. 29. März. Es soll bereits von beiden Kammern beschlossen sein, daß die Verhandlungen derselben, und zwar mit Namhaftmachung der Redner, durch die „Hannoversche Zeitung“ bekannt gemacht werden. Bekanntlich steht nach der Verfassung von 1819 der Stände-Verammlung das Recht der Entscheidung darüber zu. Es scheint sich jedoch die Regierung vorbehalten zu wollen, den- oder diejenigen zu bestimmen, welche mit der Redaktion der Verhandlungen für den Druck beauftragt werden sollen.

Hildesheim, d. 28. März. Die in einigen Zeitungen schon voreilig gemeldeten Schritte der Stadt Hildesheim bei der Bundesversammlung sind bis jetzt noch nicht geschehen; es ist aber durchaus nicht zu zweifeln, daß, sobald irgend eine die Verhältnisse der Stadt unmittelbar berührende Veranlassung gegeben wird, der Schutz des deutschen Bundes nachgesucht werden wird. Man erwartet nämlich die Nachricht von der Vertagung oder Auflösung der Ständeversammlung, da nur noch ein oder zwei Mitglieder mehr gegenwärtig sein sollen, als nach dem Patente von 1819 zur Abstimung erforderlich sind.

Ungarn.

Pesth, d. 26. März. Unsere Stadt verliert allmählig ihre Düstereit; die Straßen sind wieder bevölkert, die eleganten Kaufäden öffnen sich nach und nach, und wenn man durch die ersten Gassen der Alt- und Neustadt wandert, und nicht gerade auf die hie und da gestützten Häuser blickt, sollte man kaum glauben, daß diese Stadt erst vor wenigen Tagen solch namenloses Unglück traf. Ganz anders sieht es in den Vorstädten aus. Hier erblickt der Wanderer nichts als die gräßlichsten Ruinen, nichts als Dächer, die auf den zerfallenen Häusern liegen. Die De-

sammtzahl der eingefürzten Häuser beträgt schon nahe an 2300, wovon 2150 auf die Vorstädte kommen; zu dieser Zahl sind 830 Gebäude nicht gerechnet, die, als baufällig, gestützt werden mußten. Von den übrigen Häusern der ganzen Stadt, etwa 1200 an der Zahl, ist es bei Weitem der kleinere Theil, der nicht irgend eine mindere Beschädigung erhielt. Hiernach läßt sich die unerhörte Größe der Verheerung ermessen. Die Zahl der umgekommenen Menschen konnte noch nicht ganz ausgemittelt werden, sie ist aber nicht so groß, als man hätte Anfangs glauben sollen. — Unterstützungen fließen uns von allen Seiten im reichlichen Maße zu. Wir erhielten von nahe und ferne solche ungeheure Sendungen von Brod, daß man schon nicht mehr wußte, was damit anzufangen. Es wird freilich verschenkt, aber die armen Leute wollen es kaum mehr annehmen, treiben fast Spott und Hohn damit und werden übermüthig. Die hiesigen Armen haben überhaupt bei diesem großen Ereigniß mehr gewonnen als verloren; es wurde für sie noch nie so gesorgt wie jetzt, und diese allzugroße Fürsorge macht, daß fast Niemand arbeiten will, was bei der jetzigen Lage der Dinge, wo es so ungeheuer viel zu thun giebt, sehr hart empfunden wird.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 30. März. Den Antworten, welche die Regierung auf die Bedenken der Abtheilungen der zweiten Kammer der Generalstaaten bezüglich der Eisenbahnanlagen der Kammer hat zukommen lassen, haben die Abtheilungen neue Bedenken entgegengesetzt. Im Allgemeinen glaubt man den jetzigen Augenblick durchaus nicht günstig für Ausführung solch kostspieliger Unternehmungen, von deren Nutzen sich die Abtheilungen auch noch nicht überzeugt finden können. Man wünscht, daß man erst den Abschluß eines Definitivtraktats mit Belgien, die Schuldverminderung des Landes abwarten möge. Andererseits wurde der Amsterdam-Amsteimer Eisenbahn aller Nutzen abgesprochen, wenn sie sich nicht einer preussischen Eisenbahn anschließen könne, und dazu sei, wie es scheint, keine Aussicht vorhanden. Ueberhaupt, wurde bemerkt, würden, nach den Erfahrungen in andern Ländern, auch bei uns die Eisenbahnen nur den Personenverkehr befördern, denn für den Waarentransport müßten die Frachten auf Eisenbahnen zu hoch gestellt werden. Daß die Eisenbahnanlagen auf Staatskosten angelegt werden sollen, will vielen Mitgliedern auch nicht einleuchten. In Bezug auf die Mittel, welche zur Ausführung der Eisenbahnanlagen verwendet werden sollen, ist man aber fast allgemein immer noch der Ansicht, daß die in Lokrenten auszugebenden 30 Mil. ihrer schon gesetzlich festgestellten Bestimmung nicht entzogen werden dürften. In der von der Centralabtheilung der Kammer mit dem Finanzminister gehaltenen Konferenz soll man zum Beschluß gekommen sein, den Gesetzentwurf bezüglich der Eisenbahnanlagen und der Austrocknung des Haarlemer Meeres unverändert zu lassen und ihn so der Berathung der Kammer zu unterwerfen.

Frankreich.

Paris, d. 1. April. Die Königin, begleitet von dem Herzog von Württemberg und seiner Gemahlin, wird in diesen Tagen nach Brüssel abreisen.

Der zum Botschafter am Madrider Hof ernannte Hr. von Fezensac wird erst im Monat Mai an seinen Posten abgehen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. März. Man versichert, die Krönung der Königin Viktoria sei nun bestimmt auf Donnerstag den 21. Juni festgesetzt.

Die beiden Parlamentshäuser beschäftigen sich mit der Berathung über das Aufhören der Lehrlingszeit der Schwarzen auf den westindischen Inseln. Der Termin ihrer völligen Freilassung soll um zwei Jahre vorgezogen werden, somit am 1. August 1838 eintreten.

Spanien.

Der Karlistenfürst Merino soll sich mit einer Abtheilung Reiterei drei Stunden von Madrid haben sehen lassen. Don Carlos ist fortwährend zu Estella.

Portugal.

Es sind Nachrichten aus Lissabon bis zum 20. März eingegangen. Die letzten reichten bekanntlich bis zum 14., dem Tage nach der Unterdrückung des Aufstandes der drei aufrührerischen National-Garden-Bataillone. Es hatten seitdem keine neuen Unruhen stattgefunden, die Ordnung war vollkommen wieder hergestellt, und die Autorität der Königin hatte an Macht bedeutend gewonnen. Die exaltirte Partei war völlig entmuthigt, während die Gemäßigten sich ihres Sieges freuten. Am 15. erschien der Bischof Sa da Bandeira in den Cortes und übergab denselben einen amtlichen Bericht über die letzten Ereignisse. Zugleich deutete er an, daß die Königin die neue Konstitution baldigst bekannt zu machen wünsche. Das Original derselben sollte am 20. von den Cortes der Königin zur Bestätigung übersandt werden, und man sah dann der unverzüglichen Promulgirung dieses neuen Grundgesetzes entgegen, womit auch die Auflösung der Kammer erfolgen würde, die man als den Heerd aller der letzten Unruhen betrachtete. Am 17. wurde ein Regierungs-Dekret erlassen, welches anbefiehlt, daß alle Individuen, die nicht die gesetzlichen Erfordernisse zur Theilnahme an der National-Garde besäßen, aus den Bataillonen derselben ausgemerzt werden sollten. Man schätzt die Zahl dieser Individuen auf 1000, sie bildeten den aufrührerischen Theil der National-Garde und wußten sich bisher nur dadurch zu behaupten, daß sie als Stellvertreter ihrer wohlhabenderen Nachbarn die Wache bezogen. Das Cabinet war reorganisirt worden. Der Premier-Minister, Bischof Sa da Bandeira, der zugleich die Portefeuilles des Krieges und der auswärtigen Angelegenheiten in Händen hat, und der Finanz-Minister, Joao d'Oliveira, hatten ihre Stellen beibehalten. Auch Herr Julio Sanchez, der schon entlassen war, hatte sich bewegen lassen, als Minister des Innern wieder in das Cabinet einzutreten. Herr Fernandez Coelho, Deputirter der Cortes, hatte das Portefeuille der Justiz erhalten. Diese Minister sind sämmtlich Männer von gemäßigten Grundsätzen. Die Arbeiter des Arsenal waren alle zu ihren gewöhnlichen Beschäftigungen zurückgekehrt, nachdem sie ihre Waffen ausgeliefert hatten. Franca, der abgesetzte Kommandeur des Arsenal-Bataillons, hatte sich an Bord eines französischen Kriegsschiffs geflüchtet, und man hoffte, daß die Festigkeit, welche die Regierung gezeigt, einen heilsamen Einfluß auf die Zukunft ausüben und sehr zur Bewahrung der Ruhe beitragen würde.

Bermischtes.

— Man schreibt aus Berlin, d. 4. April: Von den Feuerlösch-Mannschaften, welche gestern den ganzen Tag über hieselbst auf der Brandstätte am Mühlendamm beschäftigt waren, sind neuerdings verschiedene Theile menschlicher Körper, sowohl erwachsener Personen, als von Kindern, unter dem Schutt hervorgezogen worden. Sie sind jedoch dergestalt verbrannt, daß sich nicht mit Bestimmtheit feststellen läßt, welchen Leichnamen sie angehören. Nach den bisher stattgehabten Ermittlungen bestätigt es sich übrigens, daß das Feuer durch Selbstentzündung entstanden ist.

— Als eine Kuriosität im Sinne unseres Zeitgeistes wird erwähnt, daß in einer neuerlichen Societät der päpstliche Nuntius und der ottomanische Geschäftsträger in Wien sich an demselben Tisch zu einer Whistpartie arrangirt haben.

— Ueber die in No. 78. d. C. erwähnte neue Heizungs-methode, deren Erfinder in Brüssel angekommen ist, um dort ein Privilegium auf seine Erfindung nachzusuchen, ließt man im

Independant: Es war uns vergönnt, am 7. März zwei dieser Vorrichtungen in Wirksamkeit zu sehen, und, wenn gleich die innere Konstruktion derselben sowie die Zusammensetzung des Heizungsmaterials uns unbekannt geblieben ist, so glauben wir doch versichern zu können, daß ihr Gebrauch außerordentlich vortheilhaft sein würde, wenn selbst das Heizungsmaterial viel theurer sein sollte als Holz und Kohlen, vorausgesetzt, daß sie beständig so wirksam sind wie in der Zeit, während welcher wir sie zu beobachten Gelegenheit hatten. Sollte aber das Material so wohlfeil sein, wie der Erfinder behauptet, so muß diese Erfindung eine vollständige Umwandlung in unsrer häuslichen Dekonomie zu Wege bringen. Man wird dies leicht begreifen, wenn wir bemerken, daß diese kleinen Defen überall aufgestellt werden können, daß man weder Schornsteine noch sonstige Röhren zur Ableitung von Rauch bedarf, daß sie eben so leicht transportabel sind wie ein Stuhl, daß man sie in allen beliebigen Formen machen, in ihnen jede Speise kochen und bereiten kann, ohne nöthig zu haben, das Feuer zu unterhalten oder anzuschüren, denn einmal angezündet hält das Feuer, so zu sagen so lange man will, aus, die Kosten sind dabei fünf- bis sechsmal geringer, als bei unsern bisherigen Einrichtungen. Der Dunst, der aus diesen Defen aufsteigt, ist völlig geruchlos und ohne die geringste Beimischung von Rauch. Die Einrichtung läßt sich in so kleinen Dimensionen ausführen, daß man sie mit in den Wagen nehmen oder sie wie eine Laterne mit sich tragen kann.

— Man schreibt aus London, d. 24. März: Am Sonnabend machte der „Great Western“, das große Dampfschiff, eine Probereise auf der Themse. Dieses Schiff ist das größte Dampfschiff in Europa. 1604 Tonnen groß, 234 Fuß lang, 58 Fuß breit und mit Maschinen von 450 Pferdekraft versehen. Es hat vier Masten, welche, wenn die Segel aufgezogen und der Wind günstig ist, den Dampf auf eine Weile nutzlos machen werden; sie sind kleiner als die Masten anderer Schiffe. Die vier Kessel wiegen 96 Tonnen und können 80 Tonnen Wasser halten. Das Schiff wird am 7. April aus Bristol nach New-York abgehen, und da es gestern 14 Meilen pro Stunde zurücklegte, so erwartet man eine günstige Reise desselben nach New-York und zurück.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 5. April 1838			Pr. Cour.			Pr. Cour.		
	℔	Gr.	℔	Gr.	℔	Gr.	℔	Gr.
St. Schuldsch.	4	0 1/2	102 1/2	Kur- u. Rm. do.	4	100 1/2	—	—
Pr. Engl. Obl. 30	4	103	102 1/2	do. do. do.	3 1/2	100	99 1/2	—
Pr. Sch. d. Seeh.	—	65 1/2	65	Schleßische do.	4	—	103	—
Rm. Obl. m. l. G.	4	103	—	rückst. G. d. Rm.	—	90 1/2	—	—
Rm. Int. Sch. do	4	102 1/2	—	do. do d. Rm.	—	90 1/2	—	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 1/2	—	Zinsch. d. Rm.	—	90 1/2	—	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Rm.	—	90 1/2	—	—
Elbing. do.	4 1/2	—	—	Gold al marco.	—	215 1/2	214 1/2	—
Danz. do. in Zh.	—	43 1/2	—	Neue Dut.	—	18 1/2	—	—
Bestpr. Pfdb. A.	4	101	10 1/2	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2	—
Gr. H. Pf. do.	4	104 1/2	—	And. Goldmün-	—	—	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	01	100 1/2	zen à 5 Thlr.	—	13 1/2	12 1/2	—
Pomm. Pfandbr.	4	—	100 1/2	Disconto	—	3	4	—
Pomm. Pfandbr.	3 1/2	100	99 1/2					

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Selde.

Halle, den 5. April.

Weizen	1 thl. 12 sgr. 6 pf.	bis 1 thl. 17 sgr. 6 pf.
Roggen	1 = 7 = 6 =	— 1 = 11 = 3 =
Gerste	— = 23 = 9 =	— = 27 = 8 =
Safer	— = 13 = 9 =	— = 21 = 3 =

Magdeburg, den 4. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	55 — 39 1/2 thl.	Gerste	21 — 22 thl.
Roggen	30 — 31 =	Safer	16 1/2 — 17 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 4. April: Nr. 6.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. April.

- Im Kronprinzen:** Hr. Landr. v. Kerßenbrock a. Helmsdorf. — Hr. Rittergutsbes. v. Hoffmann a. Dieckau. — Hr. Kaufm. Gall a. Berlin. — Hr. Kammerherr v. Helldorf u. Hr. Amtsverwalter Lehne a. Wolmirstedt. — Hr. Rittergutsbesitz. v. Selzer a. Nelzig.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Holzmann a. Koblenz. — Hr. Kaufm. Vansch a. Magdeburg. — Hr. Amtm. Wocke a. Quersfurt. — Hr. Amtm. Ziemann a. Ehdorf. — Hr. Amtm. Bach a. Zschöcher. — Hr. Amtm. Hornickel a. Weisand. — Die Hrn. Part. Kröbel u. v. Vierner a. Merseburg. — Hr. Major v. Helbau a. Luxemburg. — Hr. Hauptm. Richter u. Fräul. v. Wittkau a. Lauchstedt.
- Goldnen Ring:** Die Hrn. Rittergutsbes. v. Bose a. Frankleben, Neubaur a. Krosigk, Schwarzwälder a. Wehlitz, Hersfurt a. Oberthau. — Die Hrn. Amteute Nebelung a. Helsta, Neubaur a. Petersrode, Stockmann a. Großdölzig, Schäberlich a. Gerlebock. — Hr. Kaufm. Mundt a. Weisensfeld. — Hr. Kaufm. Ditz u. Hr. Postverw. Sonntag a. Ebbejün. — Hr. Amtm. Jänicken a. Albersstedt.
- Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Lauffötter a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Riefer a. Bonneburg. — Hr. Kaufm. Brand a. Hamburg. — Hr. Amtm. Bibbel a. Scortleben. — Hr. Rittergutsbes. Schwarzbürger o. Burgliebenau. — Hr. Postmeister Gaudtner. — Hr. Gastgeber Lauterbach. — Hr. Leut. v. Löwenfels a. Posen. — Hr. Kaufm. Zeuner a. Naumburg. — Hr. Part. Jacobi a. Erfurt.
- Schwarzen Adler:** Hr. Kaufm. Lennig a. Gerbstedt.
- 3 Schwäne:** Hr. Actuar Kubisch a. Schweinitz. — Madame Jäckel a. Saardrück.
- Schwarzen Bär:** Hr. Berw. Doekhorn a. Gr. Dölzig. — Hr. Rittergutsbes. Karthe a. Salsitz. — Hr. Pferdehldr. Liebert a. Naumburg. — Hr. Schichtmeister Müller a. Großpöhl.
- Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Freiberg a. Erfurt. — Hr. Fabr. Thale a. Gerau. — Hr. Müller Liebe a. Maguhn. — Hr. Papierhldr. Neumann a. Eisleben. — Hr. Amtm. Loffe o. Quersfurt.

Familien-Nachrichten.

Geburtsanzeige.

Unsere lieben Verwandten und Freunden in und um Halle die ergebene Anzeige, daß meine Frau (Albertine, geb. Roth)

heute Nachmittag von einem gesunden Knaben glücklich entbunden wurde.

Harmen, den 31. März 1838.

Wilhelm Richter.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bezeichneten Empfänger nicht zu bestellen gewesen

und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Prediger Siebert in Neuzittau.
- 2) An den Wdtchermesser Herrn Krämer in Kleinsömmern.
- 3) An den Handelsmann Gotsche in Bernau.
- 4) An Hrn. Dr. Krauthausen

in Zärch. 5) An Hrn. David Röder in Zappendorf.

Halle, den 5. April 1838.

Königl. Post-Amt. Gößel.

Auction.

Der Mobilien-Nachlaß des zu Freienfelde verstorbenen Hauptmanns v. Thaden, in Gold- und Silbergeschirr, Uhren, Pretiosen, sehr wohl erhaltenen und modernen Meubles, Porzellan, Gläsern, Hausgeräth, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, einer Partie Wein in Flaschen, Bäckern u. a. m. bestehend, soll

Montag den 9. April u. f. L., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rittergute Freienfelde meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Mit dem Gold- und Silbergeschirr und dem Porzellan wird begonnen.

Halle, den 31. März 1838.

Der Ober-Landesgerichts-Assessor Kummel.

Brauerei-Verpachtung.

Die hiesige mit Exklusiv-Berechtigung und bedeutendem Zwangsbesugniss verbundene Bierbrauerei, soll von Michaelis dieses Jahres ab, anderweit auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Wir haben zu diesem Behuf Termin auf den

20. April c., Vormittags 10 Uhr, in unserm Sessions-Zimmer anberaumt, und laden Pachtlustige mit dem Bemerken dazu ein, daß die Pachtbedingungen, so wie die über den Umfang der Zwangsbesugnisse sprechenden Urkunden in unsrer Registratur eingesehen werden können.

Weißenfels, am 31. März 1838.

Der Magistrat.

Ein junger Mensch kann bei mir in die Lehre treten. Gößel, Schuhmacherstr. gr. Schalm No. 955.

21 Stück gemästete Hammel stehen auf dem Rittergute Elbstein bei Wersburg zu verkaufen.

Sonntag als den 8. April giebt's zum Frühstück frischen Speckluchen auf der Maille.

Donnerstag den 12. April ist im Schwemms-Brauhause Breihan zu haben bei Müller.

Das Adress-Haus ist den 11. und 18. April c. geschlossen; dagegen wird es Donnerstag den 12. und 19. April c. zum Einlösen der noch vorhandenen Pfänder geöffnet.

Halle. Gebrüder Simon.

10,000, 6000, 3500, 1700, 1000, 800, 500, 200 und 75 Taler sind auszuliehen, durch den Aktua ius Dancker in Halle, Rathhausgasse No. 253.

50 Stück Zuchtschaafe und 20 Stück 1 und 2jährige Zuchtböcke, stehen nach der diesjährigen Schur zum Verkauf auf dem Rittergute Gnölbzig.

Als übercomplet stehen auf dem Rittergute Gnölbzig 1 Ackerpferd und ein 3jähriges Fohlen zum Verkauf.

Munkel-Rüben-Syrups-Verkauf.

Ich verkaufe diesen Artikel in guter Qualität wie die Fabrikanten den Achtel Centner zu 7 1/2 Sgr.

Theodor Brodforb in Cönnern.

Einem geehrten in und auswärtigen Publikum und meinen werthen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt an in der Bräuerstraße No. 220. beim Lohnfuhrmann Hrn. Pabst im Hause rechts parterre wohne.

Ludwig Kröbe, Schuhmacherstr.

Auf dem Rittergute Neßsackau bei Lauchstädt wird zum 25. Mai d. J. ein Schäfer gesucht, welcher sich wegen seiner Kenntnisse und guten Betragens durch gute Zeugnisse legitimiren und eine der Sache angemessene Caution stellen kann. — Auch kann ebendasselbst zu Ostern ein Großhnecht ein Unterkommen finden.

Einem hochzuverehrenden Publikum sowohl hier als für die umliegende Gegend, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Uhrmacher niedergelassen und bitte um geneigten Zuspruch und Wohlwollen.

Cönnern, den 4. April 1838.

J. K. S. Netze, Uhrmacher.

Acht Zehseptimer Lagerbier, à Flasche 2 1/2 Sgr., bei Friedel in Landsberg.

Einen Lehrling sucht, sowohl auf seine als andere Bäckerei, der Bäckermstr. Hense in Eisleben, neben dem goldenen Ringe No. 107.

Ein Lehrling von guter Erziehung wird gesucht in der Färberei von

Aug. Jenzsch, gr. Klausstraße.

Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich geneigt, mein, auf dem Neumarkte vor Wersburg gelegenes Gehöfte, bestehend aus dem misivon Wohnhaus, worin ein Laden, Hintergebäude und Stallung nebst großem Garten; auch Huth- und Erbstgerechtigkeit, die mir zugehörnde Fleischbank sammt Gerechtsame und 10 Aker oder 23 Heimgen Feld in der Meuswauer Flur, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige wollen mit mir direct in Unterhandlung treten.

Wersburg, den 5. April 1838.

Der Fleischerstr. Ehr. Sam. Pommer.

Mein Hintersätlergut zu Bedra bei Wersburg, mit schönen Wohn- und Wirtschaft's-Gebäuden und einer halben Hufe Land, soll den vierten Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, unter denen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber können sich gedachten Tages zur festgesetzten Zeit in meiner Wohnung in Bedra einfinden.

Wankleben bei Schraplau, den 2. April 1838.

J. E. Richter.

Bekanntmachung.

Ich besitze einen bedeutenden Vorrath von geräucherter Waare, als Speck, Schinken, Fleisch, Rinds- und Schweinszungen, Schmalz, Knack-, Roth- und Leberwurst, übrigens alle Artikel, die in dies's Fach einschlagen; für Gütre bürgt und verkauft billig

Beuchlitz, den 5. April 1838.

der Fleischermeister Frdr. Strick.

Einem geehrten Publikum zeige ergebenst an, daß ich gegenwärtig Leipziger Straße No. 286 der Ulrichskirche gegenüber wohne; fortwährend Bestellungen in Damen-Puz übernehme, weiße und bunte Hüte, Häubchen und Kragen, sowohl in Blonde als Fall wische und nach den neuesten Façon's ändere.

Zugleich empfehle ich eine Auswahl gestrickter und glatter Tüll's, dergl. Streifen, Zwischensatz u. s. w., zu auffallend billigen Preisen.

Auguste Böhme.

Auf mehrfaches Verlangen habe ich mich entschlossen, Unterricht in aller Art von Weis's Nätherei zu ertheilen. Mit dem Monat Mai sollen die Unterrichtsstunden beginnen. Jeden Vormittag von 10 bis 12 Uhr bin ich erbditig, das Nähere mit den geehrten Eltern, welche mir ihre Töchter anvertrauen wollen, zu besprechen.

Adelheid Böhme, Schwester der Auguste Böhme in derselben Wohnung.

Auf dem Rittergute Ramsin bei Wersfeld stehen nach der Schur 50 Stück alte Hammel, 50 Stück alte Schaafe, 30 Stück Frühlinge und 35 Stück Jährlinge zum Verkauf.

Bei meinem unerwartet schleunigen Abgange von hier nach Straßfurth empfehle mich ganz gehorsamt meinen hochzuverehrenden Herren Gönnern und rufe allen meinen guten Bekannten ein herzlich's Lebewohl zu, mit der Versicherung, daß das Andenken an die Verhältnisse, in denen ich stand, für mich stets eine Mahnung zur Liebe und Hochachtung sein wird.

Leimbach, den 31. März 1838.

Eduard Scheifler, Lehrer.

